



Milchtüte als Kunst

AUSSTELLUNG Das Museum stellt ab jetzt Müll aus.

REGENSBURG. Am Mittwoch wurde die Müllausstellung im Museum eröffnet. Die Bürgermeisterin war ebenfalls da. Als erstes sang die Musikwerkstatt ein Lied, darauf folgten Reden. Dann durften sich die Besucher die Ausstellung ansehen. Sie war ein Projekt von der Kunstwerkstatt und dem Umweltamt. Dies sollte zeigen, dass man aus Müll tolle Sachen machen kann.

Greta (11) und Akira (12)



Die Aussteller Sophie (11) und Silvan (12). Foto: Akira

Falschgeld

REGENSBURG Überall hängen Plakate: „Stop! Falschgeld!“ Wie erkenne ich dieses? Ihr könnt Falschgeld erkennen indem ihr fühlt, ob es eine Prägung hat und einen Stempel. Wenn das nicht der Fall ist, geht sofort zur Polizei! Auch Diebe sind unterwegs. Es werden immer höhere Summen verschenkt oder gestohlen. Tipp: Nur kleine Geldsummen mit sich rumtragen oder gleich ein Konto auf der Bank eröffnen und dann immer etwas abheben. Wir hoffen der Text hilft euch und ihr werdet nie Opfer von diesen beiden Dingen sein. Passt sehr gut auf eure Ratiserl auf!

Lilli (10) und Romy (10)



Der Regensburger Dom.

Fotos: Ludwig

Städtischen Römern auf der Spur

AUSFLUG Bei einer historischen Stadtführung im „echten“ Regensburg erfuhren Mini-Bürger viele interessante Dinge.

VON LUDWIG (11)

REGENSBURG. Kultturen, der Verband der Regensburger Gästeführer, stellte mehreren Kindern aus Mini-Regensburg kostenlos eine Stadtführung mit Gabriele Leuschner zur Verfügung. Mittendrin: ein Reporter der Mini-Zeitung. Es war eine historische Stadtführung durch das echte Regensburg. Unter anderem wurde das älteste Denkmal der Stadt vorgestellt. Das Porta Praetoria (Römertor). Es wurde 197 nach Christus eingeweiht. Geplant und entworfen hat es Markus Aurelius und sein Sohn. Bauen mussten es die Legionäre aus dem Römi-



Stadtführerin Gabriele Leuschner berichtete viel Spannendes.

schen Lager. Sie hatten keine technischen Geräte wie elektronische Kräne. Stattdessen eine Art Kran mit einem Rad, worin ein Legionär lief. Die Kraft wurde verstärkt umgeleitet und es konnten Gewichte mit bis zu 15 Tonnen gehoben werden. So wurde Stück für Stück das La-

ger errichtet. Dies wurde für das Römische Heer und um die Germanen abzuhalten gebaut. Es war 33 Fußballfelder groß und wurde in nur 5 Jahren komplett errichtet, für damalige Verhältnisse nicht schlecht. Viele fragen sich sicher, was es mit den berühmten Stadt-

schlüsseln auf sich hat. Eine Geschichte besagt, dass sie einst dem Heiligen Petrus gehörten. Sie waren die Schlüssel zur Himmelspforte. Zwei sind es aus einem ganz einfachen Grund: Wenn einer verloren geht, hat man Ersatz. Der Anfang vom eigentlichen Regensburg entstand ebenfalls schon 197 nach Christus mit der Gründung des Römerlagers. Damals diente die Stadt als Treffpunkt zu wichtigen Gesprächen mit vielen Fürsten. Die gab es deshalb, weil Kaiser und König nicht so schnell wie heute von einem Ort zum anderen kamen. Seit 1250 also seit 772 Jahren gibt es in Regensburg einen Bürgermeister. Zur gleichen Zeit erhielten auch die Bürger das Recht, sich selbst zu verwalten. Früher gab es etwa 60 Türme in der Stadt. Einer davon ist der, der Familie Baumberger. Er ist immer noch 34 Meter hoch, aber er war nur bis zum 2. Stockwerk bewohnt.

Besuch aus Pilsen

INTERNATIONAL ES Tschechen in Regensburg.

REGENSBURG. Seit Mittwoch, den 9. August 2017, sind 11 Kinder aus Pilsen in Mini-Regensburg zu Besuch. Nun sind sowohl tschechische als auch französische Kinder in der Mini-Stadt.

Zwei Stunden Busfahrt trennte sie und Mini-Regensburg. Die 11 Kinder waren noch nie in Mini-Regensburg. Es gab ebenfalls 2015 ein Mini-Pilsen, von dem die Kinder noch nichts wussten.

Pilsen liegt in Tschechien und ist die 4. größte Stadt Tschechiens. Pilsen hat 169 033 Einwohner.

Leon(10) und Jakob(9)

Eigenes Gewerbe eröffnen?

GEWERBEAMT Wie Mini-Bürger selbstständig werden können.

REGENSBURG. Wir haben herausgefunden, wie man ein Gewerbe eröffnet. Zuerst brauchst du eine Vollbürgerschaft, dann musst du zum Rathaus gehen, und Antragsformulare ausfüllen. Wenn du die Genehmigung erhalten hast, kannst du dir einen Platz für dein Gewerbe aussuchen. Du solltest selbst alles notwendige für dein Gewerbe mit nach Mini-Regensburg bringen. Das Rathaus stellt euch nur wenige Sachen zur Verfügung. Bedenkt, dass man eine gute Geschäftsidee haben sollte, damit euer Gewerbe gut funktioniert. Bedenkt auch, dass man pro Tag 25 Ratiserl zahlen muss. Verboten sind Gewerbe mit Konsumhandel.

Eddie (12) und Luis (12)

Ein großes Fest zum Tag des Wassers

VERANSTALTUNG Die Kinderrechteagentur veranstaltete ein Wasserfest.

VON GRETA (11) UND AKIRA (12)

REGENSBURG. Am Mittwoch um 14:30 Uhr fand ein Wasserfest am Roten Platz statt. Davor stellten wir dem Organisator, der Kinderrechteagentur, noch ein paar Fragen.

Auf die Frage, was ein Wasserfest ist, antwortete die Stationsleiterin, Elisabeth (11), dass viele Menschen kein sauberes Wasser haben und sie darauf aufmerksam machen wollen. Außerdem wird dort viel über das Element

erzählt und es werden lustige Wasserspiele gespielt. Viele Stationen aus Mini-Regensburg trugen zu diesem großartigen Fest bei, zum Beispiel machte das Museum eine Ausstellung. Danach fragten wir sie: „Wie seid ihr eigentlich auf diese Idee gekommen und warum macht ihr dieses Fest?“ Darauf antwortete Elisabeth: „Weil nicht alle Menschen so viel Wasser haben wie wir. Manche wissen das leider nicht. Deshalb wollten wir darauf aufmerksam machen. Außerdem ist heute der Tag des Wassers, also ein guter Zeitpunkt!“

Die Kinderrechteagentur gab auch noch eine Pressemitteilung heraus, darin stand, dass viele Mädchen in Afrika nicht zur Schule gehen können, da sie

täglich Wasser von einer meilenweit entfernten Quelle holen müssen.

Das Architekturbüro entwarf das Highlight des Festes, nämlich den Brunnen, er steht für Wasser und Wasser steht für Leben. Die Schreinerei baute diesen. Ohne diese vielen fleißigen Helfer wäre das Wasserfest nicht möglich gewesen.

Der Wasserparcours kam gut bei den Kindern an. Tim (11) und Thomas (12) fanden die vier Spiele toll und es hat ihnen Spaß gemacht. Man musste zum Beispiel mit einem Löffel eine Wasserbombe in einen Eimer transportieren.

Zum Abschluss wurde noch der Brunnen eröffnet.



Das Highlight des Wasserfestes: Der Brunnen.

Foto: Akira